The story about the Shiekah

A young Hero will bring the change

Von abgemeldet

Kapitel 2: Ein Fremdes Dorf, ein Fremder..

Die Nacht war hereingebrochen. Der weiße Makellose Mond schien durch die Nacht und leuchtete den Weg, für alle die Nachts heimlich ins Dunkle flohen.

Shiek verließ sein Haus. Es war ein recht kleines Haus aus Stein. Alle Häuser waren aus Stein und standen dicht beieinander. Doch neben seinem Haus war ein kleiner Teich und hinter dem Haus lag der Friedhof.

Dort lagen auch seine Eltern und seine beiden Geschwister. Ein letztes Mal ging er zum Grab.

Er kniete sich vor die Grabsteine die nebeneinander standen. Auf ihnen lagen weiße Blumen. Dank dem Mond schienen sie wie durch Magie zu leuchten.

Es war wunderschön gewesen. Sie alle hatten diese Blumen geliebt.

Er faltete seine Hände. Dann schloss er seine roten Augen und atmete leise ein.

Bevor er anfang zu beten sah er noch einmal kurz zum Grab seines Vaters.

"Vater, Mutter und auch ihr meine Schwester und mein Bruder. Ich werde euch verlassen. Bitte vergeb mir. Doch muss ich erfahren was dort draußen ist und wo unser Platz ist. Wir Shiekah sollen nicht auf ewig hier bleiben, dass kann ich fühlen."

Er nahm seine Kette ab und verbuddelte sie am Grab seines Vaters. Er blieb noch wenige Sekunden stehen und hoffte auf ihren Segen. Betete das sie immer mit ihm gehen würden und ihn unterstützten.

Er verließ den Einsamen Friedhof und bewegte sich zum Tor. Nun würde er alles hinter sich lassen und neue Menschen kennen lernen. Neue Länder sehen, neue Bücher lesen. Alles würde sich verändern. Er war bereit.

Der Mond schien in seine Richtung und sein Schatten wurde immer Länger und größer.

Doch sein Blick führte nach geradeaus, in eine Zukunft.

Und zwar in seine.

Als er die Steppe betrat genoss er den kühlen Wind. Es war als würden mit ihm Stimmen durch den Himmel fliegen.

Die Nacht zeigte viele strahlende Sterne am Firmament. Sie schienen wie Wünsche zu sein. Shiek blieb kurz stehen. Alles was er dort war nahm schien so anders. Schien besonders zu sein. Wie ein Zauber der sich nur bei Nacht auf die Steppe legte.

Ein wunderschöner Zauber. Shiek ging weiter durch die grünen Wiesen.

Die Landschaft war voller Hügel. Die Bäume schienen mit dem Wind zu tanzen. Er entdeckte eine Straße. Er wusste nicht wo sie hinführte, doch hatte er gerade eh kein bestimmtes Ziel.

Er folgte ihr und genoss weiter die Wunderschöne Landschaft. Er entdeckte einen breiten See. Er führte in ein Tal. Doch folgte er erst einmal der Straße. Sein wollte das er zuerst diesen Weg ging.

Der Sonnenaufgang war nah. Shiek war die Nacht durchgelaufen, doch war er nicht erschöpft. Die Luft tat ihm gut und die Nacht hatte auch ihn verzaubert. Sie hatte ihm Kraft gegeben.

Er stand nun vor einem großen Schloss. Dies schien Hyrule zu sein. Ein weiße Mauer schützte das Reich. Er blieb vor der hochgezogenen Brücke stehen und starrte sie an. Die Fackeln brannten langsam aus. Die Sonne ließ ihre Strahlen gegen die Brücke strahlen und wie als hätte sie es gewollt wurde die Brücke hinab gelassen.

Als sie unten war betrat der junge Mann sie. Es war ein fremdes Gefühl. Eine Ahnung die in ihm erwachte.

Doch war es keine Angst. Im Inneren der Stadt sah er eine Wache.

"Guten Tag." Grüßte Shiek den Mann mit der grauen Rüstung. Dieser machte eine kurze Verbeugung und beachtete ihn sonst nicht weiter.

Shiek machte sich nicht daraus und betrat den Marktplatz. Es war ein großer Platz. Viele Menschen standen an den verschiedenen Ständen. Eine Überzahl an Frauen vor allem. Um den Brunnen herum standen einige Kinder. Sie alle hatten spitze Ohren, so wie es in den alten Schriften stand. Shiek lächelte sanft. Nichts war anders. Alles war so wie er es sich vorgestellt hatte.

Einige Hylianer rempelten ihn an. Sie drängten sich um einen Mann. Shiek tat es ihnen gleich um etwas erkennen zu können.

Der Mann hatte eine dunkle Hautfarbe. Der Mann hatte rote Haare und schien ein Kraftpaket zu sein.

Ihre Blicke trafen sich. Die braunen Augen des Fremden brannten sich in Shiek ein. Er beendete den Blickkontakt, stattdessen hörte er den Hylianern zu. Sie tuschelten und tratschten über den Fremden.

"...Er soll ein Mann von den Gerudo sein...."

".....kommt doch nur alle 100 Jahre vor....."

"Sucht der Streit....."

"....sieht ziemlich cool aus....."

".....bin verliebt....."

Die Frauen schwärmten total für den Mann mit dem breiten Grinsen, die Männer schienen ihn eher als eine Gefahr zu betrachten. Shiek drehte sich um und ging sich weiter um sehen.

Weiter geradeaus würde er zum Schloss kommen. Ein Verkäufer mit einem breiten Grinsen zog ihn am Ärmel zu sich.

"Was wollt ihr?"

Der Verkäufer hatte seine Augen geschlossen und einen Mittelscheitel. Auch seine Haare hatten einen rot Stich, aber sie schienen eher braun zu sein.

"Sagt, Reisender habt ihr genug Rubine um hier her zu kommen?"

Shiek sah den Verkäufer ernst an. Er hatte etwas unsympathisches an sich. Es war nicht sein übertriebenes Grinsen, es war sein unschuldige Maske.

"Nein. Ich habe keine Rubine bei mir."

Der Verkäufer klatschte in seine großen Hände.

"Dann arbeite doch für mich."

Shiek dachte kurz nach. Diesem Mann konnte er nicht trauen. Er schüttelte den Kopf. Plötzlich kam eine Hand von hinten und packte ihn an seinen Schultern.

"Da bist du ja. Partner! Wo hast du gesteckt? Wir müssen uns doch um das Monster auf den Todesberg kümmern."

Shiek sah verdutzt nach hinten. Er konnte sich nicht erinnern bei irgendeiner Aktion mitgemacht zu haben, weder solch etwas zugestimmt zu haben.

Der Mann der ihn nun hinter sich her schleifte war der Kraftbolzen den er eben noch angesehen hatte.

"Entschuldigung? Aber was haben sie vor?" Fragte er misstrauisch.

"Ich entführe dich, sieht man das nicht?"

Shiek machte ein noch dümmeres Gesicht. Was wollte dieser Fremde? Hatte er vor ihn für seine Zwecke zu nutzen, oder wollte er Geld. Tja, daraus würde nichts.

"Ich habe kein Geld. Fragt jemand anderes."

"Du weißt wohl nicht wer dich entführt, oder? ich bin der einzige Mann unter den Gerudo-Kriegerinnen. Und Geld brauch ich gerade nicht, zumindest nicht von dir."

Shiek spürte nun etwas. Der Mann hatte nicht nur eine körperliche Stärke. Seine Seele und sein Geist hatten sie ebenfalls.